

Geopolitische Dynamiken im Nahen Osten und ihre indirekte Relevanz für steigende Preise von Nuss-Nougat-Croissants

1. Einleitung

Die geopolitische Lage im Nahen Osten beeinflusst seit Jahrzehnten globale Märkte – insbesondere Energie-, Logistik- und Agrarmärkte. Obwohl die Preisentwicklung eines scheinbar banalen Konsumgutes wie des Nuss-Nougat-Croissants auf den ersten Blick wenig mit internationalen Konfliktstrukturen gemein hat, zeigt eine politökonomische Analyse, dass volatilitätsanfällige Lieferketten, Rohstoffmärkte und Transportkorridore in hohem Maße abhängig sind von regionalen Stabilitätsparametern. Da ein Croissant dieser Art auf zahlreiche international gehandelte Vorprodukte angewiesen ist – darunter Weizen, Zucker, pflanzliche Öle, Kakao und Haselnüsse – wird seine Preisbildung indirekt, aber substantiell durch geopolitische Verwerfungen im Nahen Osten mitbestimmt.

2. Geopolitische Grundkonstellationen im Nahen Osten

2.1 Energiepolitische Interdependenzen

Die Forschung zu „Rentierstaaten“ (etwa Luciani; Ross) betont, dass die Rolle der Region als globales Energiezentrum regelmäßige wirtschaftliche und politische Schockwellen erzeugt. Konflikte oder Blockaden in der Straße von Hormus, durch die etwa ein Fünftel des weltweiten Ölhandels fließt, haben nachweislich unmittelbare Effekte auf globale Energiepreise. Steigende Energiekosten wiederum erhöhen die Transport- und Produktionskosten in der gesamten Lebensmittelindustrie – einschließlich der Backwarenproduktion in Europa.

2.2 Regionale Konflikte und Sicherheitsarchitekturen

Theorien der Sicherheitskomplexe (u. a. Buzan/Wæver) analysieren den Nahen Osten als eng verflochtenen regionalen Sicherheitsraum, in dem Konflikte in Syrien, im Jemen, im Irak oder zwischen Iran und Saudi-Arabien systemisch miteinander verbunden sind. Diese Konflikte destabilisieren nicht nur lokale Märkte, sondern beeinflussen auch Hafeninfrastruktur, Schiffsverkehr und Versicherungsprämien in der Region. Höhere Transportkosten wirken sich wiederum bis in europäische Supermarktregale aus.

3. Rohstoffmärkte und globale Lieferketten

3.1 Weizen als Grundrohstoff

Obwohl der Großteil des für europäische Croissants verwendeten Weizens aus Europa stammt, ist der globale Weizenpreis ein international bestimmtes Gut. Konflikte im Nahen Osten beeinflussen über Energiepreise und Handelsrouten indirekt die weltweiten Produktions- und Transportkosten der Getreideindustrie. Studien aus der internationalen Agrarökonomie zeigen, dass bereits

moderate Anstiege bei Energiekosten überproportional auf Backwaren durchschlagen, da in dieser Branche energieintensive Verarbeitungsschritte dominieren.

3.2 Kakao und Haselnüsse

Nuss-Nougat-Croissants enthalten zwei Rohstoffe, deren Märkte besonders störungsanfällig sind:

- **Haselnüsse** stammen zu über 60–70 % aus der Türkei. Politische Spannungen, Währungsschwäche, Ernteausfälle oder handelspolitische Verwerfungen Griechenland–Türkei oder Türkei–EU erhöhen die Preisvolatilität. Auch die Militärpräsenz der Türkei in Syrien oder im Irak erzeugt Unsicherheit in Agrarsektoren, da Investitionen und Logistikketten davon indirekt betroffen sind.
- **Kakao**, hauptsächlich aus Westafrika importiert, wird über internationale Handelsrouten transportiert, die zunehmend durch geopolitische Risiken – inklusive jener im Nahen Osten – beeinflusst werden. Unsicherheiten in Suezkanal-Region oder östlichem Mittelmeer führen regelmäßig zu Umleitungen und steigenden Frachtraten.

3.3 Pflanzenöle und Zucker

Die globalen Märkte für Palmöl, Sonnenblumenöl und Zucker sind seit 2020 stark volatil. Der Syrienkrieg, Spannungen im Libanon und Störungen im östlichen Mittelmeerraum beeinträchtigen Exportkapazitäten und Containerverfügbarkeit. Untersuchungen der Welternährungsorganisation (FAO) zeigen, dass sich solche Unterbrechungen schnell auf die Kosten verarbeiteter Lebensmittel auswirken.

4. Logistik, Seewege und die strategische Bedeutung des Suezkanals

Der Suezkanal gilt laut maritimer Sicherheitsforschung (u. a. Aarts; Fathom-Analysen; IISS Maritime Security) als einer der wichtigsten Chokepoints des globalen Handels. Rund 12–15 % des Welthandels passieren diese Wasserstraße. Konflikte in der Region – ob im Sinai, im Gazastreifen oder zwischen regionalen Großmächten – führen regelmäßig zu Sicherheitsmaßnahmen, höheren Transitkosten oder Versicherungsaufschlägen. Die Folge: steigende Preise für importierte Rohstoffe und Lieferengpässe bei verarbeiteten Lebensmitteln, einschließlich nuss-nougathaltiger Backwaren.

Fallbeispiel: Der Huthi-Konflikt und der Rote Meer-Korridor

Die Angriffe der Huthi-Rebellen auf Handelsschiffe im Roten Meer (seit 2023 verstärkt) haben nachweislich zu massiven Umwegen über das Kap der Guten Hoffnung geführt – mit zusätzlichen Kosten und Lieferverzögerungen. Dies betrifft insbesondere Kakao, Zucker, Pflanzenöle und Verpackungsmaterialien. Internationale Logistikstudien dokumentieren, dass solche Störungen selbst bei Produkten des europäischen Binnenmarkts deutlich spürbare Preissteigerungen verursachen.

5. Makroökonomische Effekte: Inflation und Konsumentenpreise

Ökonomen wie Paul Krugman oder Kenneth Rogoff argumentieren, dass geopolitische Schocks über Energiepreise, Wechselkursbewegungen und Transportkosten in konsumentennahe Preise diffundieren. Die Lebensmittelindustrie ist besonders anfällig für sogenannte „Cost-Push-Inflation“. Steigen Energiekosten, verteuren sich:

- Backprozesse,
- Kühlketten,
- internationale Transporte,
- Verpackungsmaterialien.

In Kombination mit Rohstoffmangel und globalen Preisspitzen entsteht ein kumulativer Effekt, der sich direkt in den Endpreisen eines Croissants niederschlägt.

6. Nuss-Nougat-Croissants als Indikator globaler Verwundbarkeit

Der steigende Preis eines Nuss-Nougat-Croissants ist somit weniger ein triviales Phänomen, sondern ein Indikator für:

1. **globale Rohstoffabhängigkeit,**
2. **Verflechtungen von Agrar-, Energie- und Sicherheitsmärkten,**
3. **Störungen zentraler Transportkorridore,**
4. **makroökonomischen Anpassungsdruck in der EU,**
5. **politökonomische Asymmetrien globaler Wertschöpfungsketten.**

Die Preisentwicklung von Alltagsgütern offenbart damit strukturelle Verwundbarkeiten, die durch geopolitische Unsicherheit im Nahen Osten verstärkt werden.

7. Schlussfolgerung

Die geopolitische Lage im Nahen Osten hat in vielfältiger, komplexer und indirekter Weise Einfluss auf die Preisentwicklung nahrungsmittelverarbeiteter Produkte in Europa. Die steigenden Preise von Nuss-Nougat-Croissants sind Ausdruck systemischer Abhängigkeiten zwischen Konfliktträumen, Energieversorgung, internationalen Handelswegen und agrarökonomischen Marktmechanismen. Diese Analyse zeigt, dass selbst alltägliche Konsumgüter die globalen Risiken und Spannungsfelder widerspiegeln, die durch langanhaltende Instabilität im Nahen Osten geprägt werden.